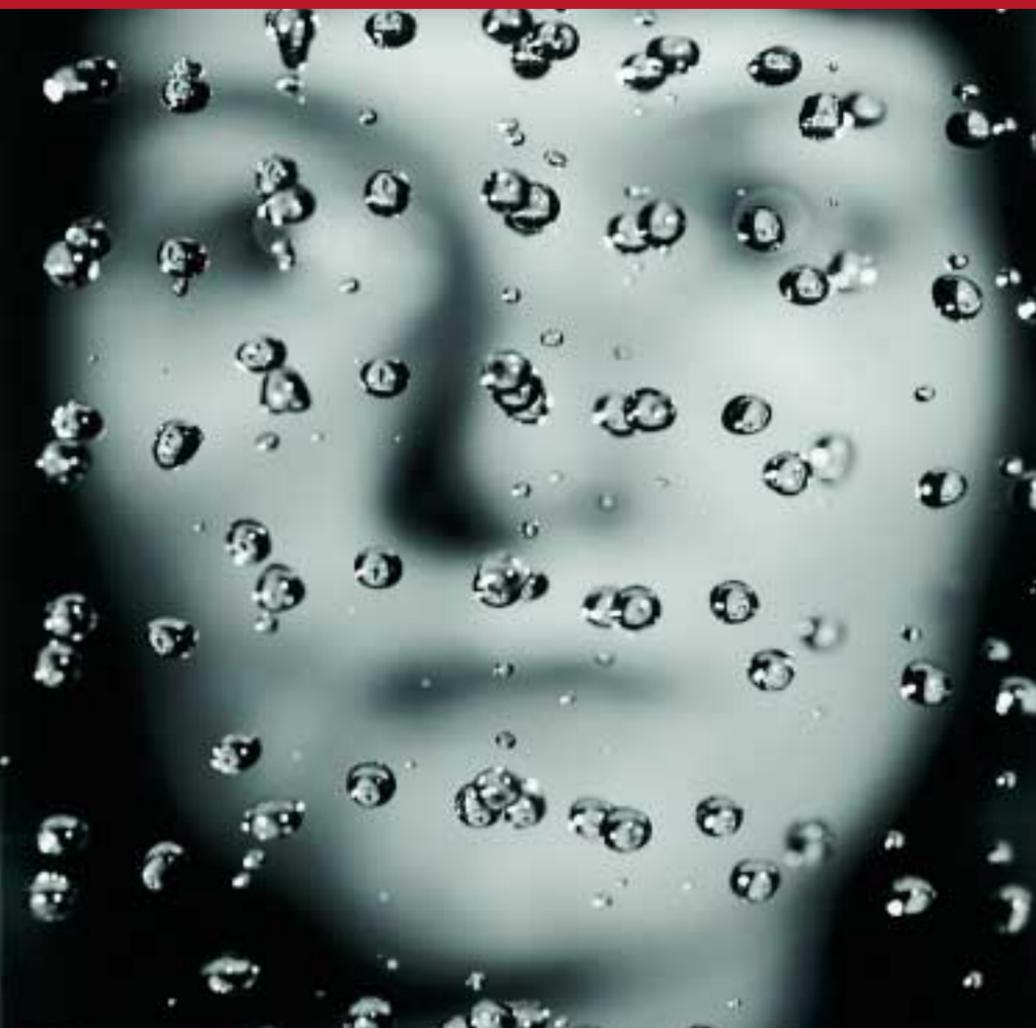


Berliner Festspiele

Konzerte Oper 04

2.–25. September



Do 2. | Sa 4. | So 5. September
Interzone

Do 9. September
Quatuor Diotima

Fr 10. September
Saariaho | Debussy

Sa 11. | So 12. | Mo 13. September
Karlheinz Stockhausen
Die Klavierstücke

Di 14. September
ASKO Ensemble

Mi 15. September
Avanti Ensemble

Do 16. September
Jos van Immerseel

Do 23. | Sa 25. September
Bérénice

Fr 24. September
Klangforum Wien

Konzerte Oper 04

2.–25. September

2004 | 2005

Das MoMa in Berlin [bis 19. September]

Eine Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin,
der Berliner Festspiele und des Museum of Modern Art, New York

Theatertreffen [1. – 17. Mai]

Theatertreffen der Jugend [21. – 29. Mai]

Konzerte | Oper [2. – 25. September]

Moon Mirror Installation von **Rebecca Horn**

St.-Johannes-Evangelist Kirche [18. September – 10. Oktober]

JazzFest Berlin [4. – 7. November]

Treffen junge Musikszene [11. – 15. November]

Treffen junger Autoren [25. – 29. November]

spielzeiteuropa [Oktober 04 – Februar 05]

MaerzMusik [4. – 13. März 2005]

Ausstellungen im MARTIN-GROPIUS-BAU

Fabrizio Plessi – Traumwelt [bis 28. Juni]

Henri Cartier-Bresson – Retrospektive [15. Mai – 15. August]

Sophie Calle [10. September – 13. Dezember]

Am Anfang der Saison setzen die Berliner Festspiele wieder einen besonderen kulturellen Akzent. Unsere neue Konzert- und Musiktheaterreihe präsentiert aktuelle Ur- und Erstaufführungen und wichtige Koproduktionen im internationalen Kontext.

2004 wird die Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern wieder aufgenommen, die für zwei Jahre ruhte. Diese Kooperation wird sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln und vertiefen. Diesmal präsentieren wir, komplementär zu den Orchesterkonzerten von Sir Simon Rattle, Ensemblewerke und Kammermusik von Kaija Saariaho, Colin Matthews und Claude Debussy.

Für zwei Musiktheaterwerke ist es uns gelungen, bedeutende Vertreter einer neuen Künstler-Generation aus Musik und Literatur zusammen zu bringen. Bei „Interzone“, unserer Eröffnungsproduktion, treffen sich Enno Poppe und Marcel Beyer; Johannes Maria Staud komponierte „Bérénice“ nach einem Libretto von Durs Grünbein.

Die vor zwei Jahren begonnene Stockhausen-Reihe wird, nach dem letztjährigen Publikumserfolg INORI, mit einer Gesamtauführung der siebzehn Klavierstücke und der Berliner Erstaufführung eines neuen Werkes für fünf Synthesizer weitergeführt.

Auch in diesem Jahr konnte das Programm nur realisiert werden dank der Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern und mit der großzügigen Unterstützung von Kunstförderern, die – wie wir selbst – aus einer internationalen Perspektive den Mut zur Erneuerung haben und innovatives Experiment als erste Aufgabe sehen.

Joachim Sartorius
Intendant der Berliner Festspiele



Do 2. | Sa 4. | So 5. September | 20.00 Uhr
Haus der Berliner Festspiele

Fr 3. September | 20.00 Uhr | Eintritt frei
Haus der Berliner Festspiele | Foyer
Lesung **Marcel Beyer**

Interzone

LIEDER UND BILDER FÜR STIMMEN, VIDEO UND ENSEMBLE

Musik **Enno Poppe**

Video und Raum

Anne Quiryren

Libretto **Marcel Beyer**

Uraufführung

Auftragswerk der
Berliner Festspiele

Ensemble Mosaik

Jonathan Stockhammer

Dirigent

Omar Ebrahim Stimme

Neue Vocalsolisten Stuttgart

Wolfgang Heiniger,

Josh Martin Klangregie

Georg Bugiel Licht

Frederic Moffet Video Editor

Den Ausgangspunkt bildet ein Text des amerikanischen Beat-Poeten William S. Burroughs. Sein gleichnamiges Buch „Interzone“ dient hier weniger als Textvorlage, sondern eher als Strukturmuster.

Interzonen sind ideelle Zwischenräume, in denen Codes, Zeichensysteme und Traditionen ineinander greifen und sich verstärken. Auf Basis dieser Formexperimente schrieb der Autor Marcel Beyer eine Reihe von Liedtexten.

Die Musik von Enno Poppe findet mit ihrer pulsierenden Energie und ihren kompakten Formen in Beyers Texten ein perfektes Vehikel.

Die Videokünstlerin Anne Quiryren ist, nachdem sie bis jetzt hauptsächlich mit Choreografen zusammenarbeitete, erstmals an einem Musiktheaterprojekt beteiligt.



Mit großzügiger Unterstützung
des Hauptstadtkulturfonds

Quatuor Diotima

Quatuor Diotima

Eiichi Chijiwa Violine
Nicolas Miribel Violine
Franck Chevalier Viola
Pierre Morlet Violoncello

Claude Debussy
Streichquartett op. 10

Henri Dutilleux
Ainsi la Nuit

Hanspeter Kyburz
Streichquartett

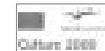
Uraufführung
Auftragswerk Berliner
Festspiele und
Musica Strasbourg

Das Streichquartett von Hanspeter Kyburz entstand in enger Kooperation mit dem französischen Diotima Quartett. In seiner musikalischen Sprache verbinden sich filigrane mathematische Muster mit einer raffinierten Gestik.

Ein ähnliches Anliegen bildete vor mehr als hundert Jahren schon die Basis des Streichquartetts von Claude Debussy. Die träumerische Brücke zwischen diesen Werken schlägt die Nachtstudie von Henri Dutilleux.



Mit Unterstützung des Réseau Varèse, Netzwerk für Uraufführungen und Förderung neuer Musik, mit Mitteln des Culture 2000 Programme der Europäischen Kommission



Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Französischen Botschaft



Fr 10. September | 20.00 Uhr
Philharmonie | Kammermusiksaal

Saariaho | Debussy

Anssi Karttunen Violoncello
Timo Korhonen Gitarre
Camilla Hoitenga Flöte
Garth Knox Viola
Laura Mikkola Klavier
Héloïse Dautry Harfe

Kaija Saariaho
Je sens un deuxième cœur
Deutsche Erstaufführung

Manuel de Falla
Le Tombeau de Claude Debussy

Magnus Lindberg
Neues Werk für Gitarre Solo
Deutsche Erstaufführung
Auftragswerk des Turku Festivals
und der Berliner Festspiele

Claude Debussy
Sonate für Flöte,
Harfe und Viola

Claude Debussy
Sonate für Violoncello
und Klavier

Kaija Saariaho
Terrestre
Deutsche Erstaufführung

Ein Ensemble aus hervorragenden Solisten spielt zwei neue Kammermusikwerke der Finnin Kaija Saariaho, einer der bedeutendsten Komponistinnen unserer Zeit. „Je sens un deuxième coeur“ gibt eine Vorahnung auf die Oper „Adriana Mater“, die 2006 in Paris uraufgeführt wird; „Terrestre“ versteht sich als ein Pendant zu dem ‚himmlischen‘ Stück „Orion“ für großes Orchester.

Ebenfalls aus Finnland und ebenfalls von der impressionistischen französischen Kammermusiktradition geprägt ist das neue Werk für Gitarre von Magnus Lindberg.

Zwei späte Sonaten von Claude Debussy ergänzen das Programm.

Karlheinz Stockhausen Die Klavierstücke

Benjamin Kobler

Klavier und Synthesizer

Frank Gutschmidt

Klavier und Synthesizer

Antonio Pérez Abellán

Klavier und Synthesizer

Marc Maes Synthesizer

Fabrizio Rosso Synthesizer

Karlheinz Stockhausen

Klangregie

Karlheinz Stockhausen

KONZERT 1

Klavierstücke I–V, VII–IX, X

SONNTAGS-ABSCHIED

Elektronische Musik

für 5 Synthesizer vom

SONNTAG aus LICHT

KONZERT 2

Klavierstücke XVII, XII,

XVI, VI und XI

KONZERT 3

Klavierstücke XI, XIV,

XV und XIII

Zwischen 1952 und 1999 schrieb Karlheinz Stockhausen siebzehn Klavierstücke. In drei Konzerten bieten wir eine vollständige Ausführung der Reihe.

Diese Werke haben die Klavierliteratur entscheidend geprägt. Sie gelten als Marksteine, deren Auswirkung mit Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ und den Klavierwerken von Debussy verglichen werden kann.

Die sechs Klavierstücke XII–XVII sind Bestandteile des Opern-Zyklus' LICHT. Der erste Abend der Konzertreihe endet mit dem SONNTAGS-ABSCHIED für fünf Synthesizer, dem Ausklang vom SONNTAG aus LICHT.

Di 14. September | 20.00 Uhr
Philharmonie | Kammermusiksaal

Asko & Schönberg Ensemble

Asko Ensemble
Schönberg Ensemble

Reinbert de Leeuw
Dirigent

Barbara Hannigan
Sopran

Colin Matthews
Suns Dance

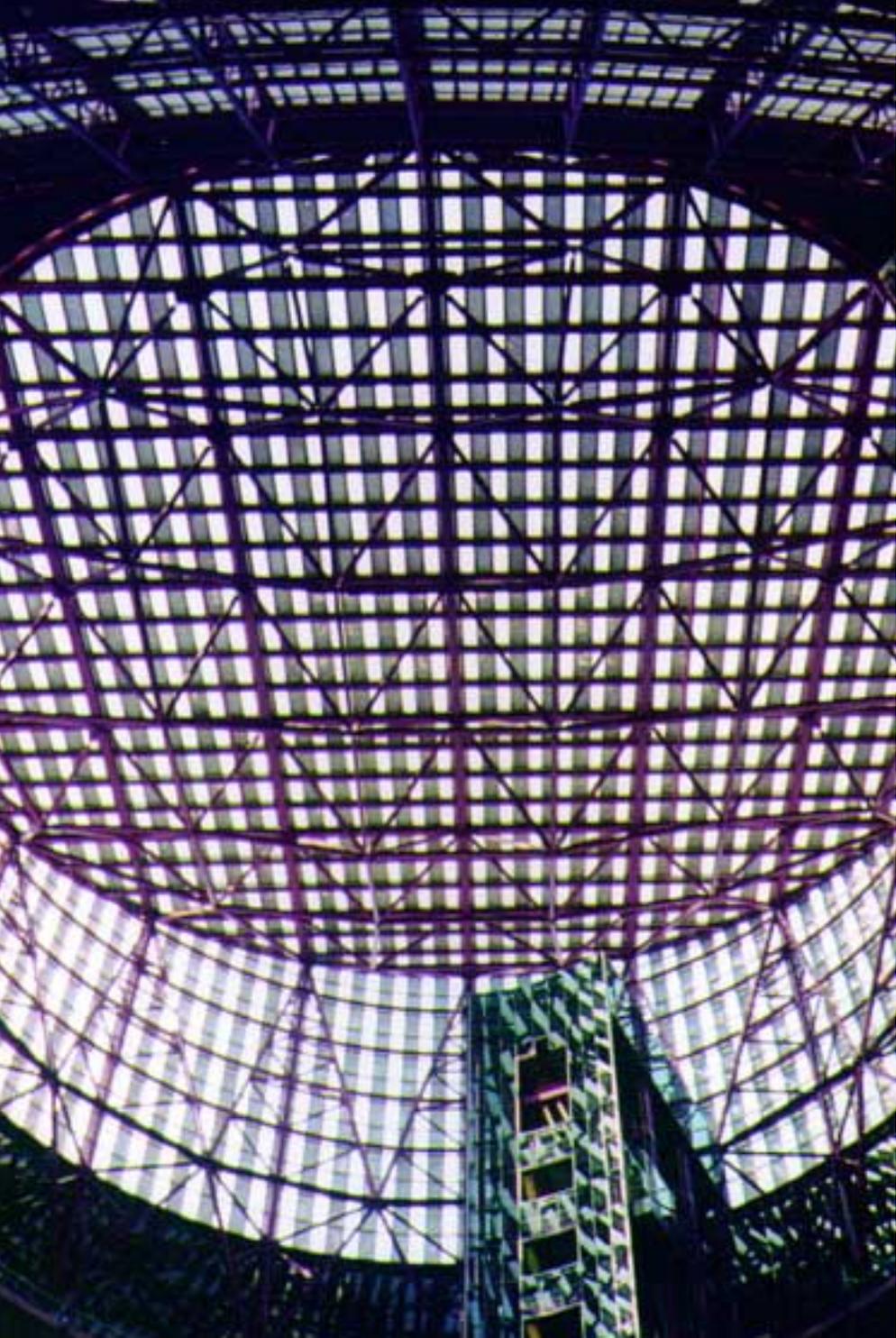
Michel van der Aa
HERE-Trilogie
Here [enclosed]
Here [in circles]
Here [to be found]

Erstaufführung der
gesamten Trilogie

Im Anschluss an die im vergangenen Jahr mit viel Lob und Erstaunen bei den Berliner Festspielen begrüßte Video-Oper ONE präsentieren wir 2004 die Erstaufführung eines weiteren Werkes von Michel van der Aa. Auch in HERE entwickelt sich die Musik in einer Folge von akustischen Räumen – hörbare, geträumte, imaginäre und simulierte.

Mit einer Kombination von theatralischem Zugriff, elektronisch-akustischen Verfahren und einer über Computertechnik eingespielten Tonspur werden die Orte des musikalischen Dramas in Szene gesetzt. Protagonistin des Stückes ist die fabelhafte Sopranistin Barbara Hannigan, die Publikum und Kritik schon in ONE begeisterte.

Mit Unterstützung der Kulturabteilung der
Botschaft des Königreichs der Niederlande



Mi 15. September | 20.00 Uhr
Philharmonie | Kammermusiksaal

Avanti Ensemble

Avanti Ensemble

Hannu Lintu Dirigent
John Storgårds Violine
Rikka Rantanen Sopran

Kaija Saariaho
Graal Théâtre
Ensemblefassung

Colin Matthews
Continuum
Deutsche Erstaufführung

„Continuum“, das Hauptwerk des englischen Komponisten Colin Matthews, vereinigt mehrere Welten und musikalische Gattungen in sich.

Zuerst erscheint es wie die Neu-Erfindung des spätromantischen Liedes für Stimme und Orchester – mit Gedichten von Eugenio Montale und Rainer Maria Rilke im Zentrum. Dann wiederum ist es eine Reihe von Miniaturen für Solo-Instrumente und Ensemble.

Schließlich funktioniert es auch noch wie eine Uhr – ein Präzisionsinstrument, mit dem Matthews die poetische Zeit zu messen versucht.

Die Aufführung des spannenden Werkes wird von Avanti übernommen. Das führende skandinavische Solistenensemble interpretiert in seinem Konzert auch „Graal Théâtre“, ein zentrales Werk von Kaija Saariaho.

Jos van Immerseel spielt Debussy

Jos van Immerseel
Klavier

Claude Debussy
Images (oubliées)

Hommage à Rameau
(Lent et grave;
aus Images)

Children's Corner

Prélude II
(... Feuilles mortes)

Prélude XII
(... Feux d'artifice)

Préludes, Livre I,
1909/10

INSTRUMENTE
Grand piano de concert,
Erard, 1886, Paris
(N.61.717)

Piano demi-queue,
Erard, 1897, Paris
(N.76.619)

Die Chance, Marksteine des Repertoires auf ganz neue Art zu erleben, bietet das Konzert mit Jos van Immerseel, einem der Pioniere des Spiels auf historischen Klavieren. Aus dem reifen Klavierschaffen von Debussy hat er eine repräsentative Auswahl zusammengestellt, in deren Zentrum der erste Band der Préludes steht.

Vorgetragen werden diese Werke auf historischen Flügeln der französischen Klavierbauerdynastie Erard, deren Instrumente bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts weltweit die erste Wahl darstellten. Gerade für die Aufführung der klanglich hochdifferenzierten Musik Debussys lässt die ganz eigene, intime wie facettenreiche Klangcharakteristik der Erard-Flügel aus der Sammlung Immerseel Außerordentliches erwarten.



Do 23. | Sa 25. September | 20.00 Uhr
Haus der Berliner Festspiele

Do 23. September | 18.45 Uhr | Eintritt frei
Haus der Berliner Festspiele | Foyer
Einführung mit Durs Grünbein

Berenice

STAUD. GRÜNBEIN. GUTH

Musik **Johannes Maria Staud**
Libretto **Durs Grünbein**
nach Edgar Allen Poe

Stefan Asbury Musikalische Leitung
Claus Guth Inszenierung
Christian Schmidt Bühne, Kostüme
Alex Buresch, Kai Ehlers Video

Dorothee Miels Sopran
Anne-Carolyn Schlüter Mezzosopran
Otto Katzameier Bass-Bariton
Matthias Bundschuh,
Klaus Haderer Schauspieler
Vokalensemble

Klangforum Wien

**Experimentalstudio der Heinrich-
Strobel-Stiftung des SWR e.V. Freiburg**

Michael Acker, Roland Breitenfeld,
Johannes Maria Staud Klangregie

Auftragswerk der Münchener Biennale,
Wiener Festwochen und Berliner Festspiele.
Koproduktion Münchner Biennale,
Staatstheater am Gärtnerplatz, Wiener
Festwochen, Berliner Festspiele

Das erste abendfüllende Werk
von Johannes Maria Staud
basiert auf der gleichnamigen
Novelle von Edgar Allan Poe.

Diese alpträumhafte Geschichte
dreht sich um die inzestuös ver-
bundenen Geschwister Egäus
und Berenice. Sie, wunderschön,
doch unheilbar an Schwindsucht
leidend – er, grüblerisch, in sei-
nem Studierzimmer in mona-
mische Betrachtungen vertieft,
bilden ein archetypisches Gegen-
satzpaar, das viele Grundprob-
leme menschlichen Daseins und
Zusammenlebens sowie eine Un-
zahl von Urängsten thematisiert.

Der österreichische Komponist
fand mit dem Lyriker Durs
Grünbein einen idealen Partner,
der die klassische Erzählung
mit seinem Libretto in unsere Zeit
versetzt hat.



Fr 24. September | 20.00 Uhr
Philharmonie | Kammermusiksaal

Klangforum Wien

Klangforum Wien

Stefan Asbury
Dirigent

Enno Poppe
Holz | Knochen | Öl
Deutsche Erstaufführung
der gesamten Trilogie

Das Klangforum Wien – in diesem Jahr schon beim Theatertreffen der Berliner Festspiele zu Gast – bringt uns die erste Gesamt-Aufführung der drei „Materialstücke“ von Enno Poppe.

Die Titel sind vieldeutige Chiffren des Organischen und lassen vermuten, wie die musikalische Grundsubstanz klingt: Während „Holz“ eine zugleich stabile und biegsame Struktur aufweist – gewissermaßen das Pflanzenhafte – ist „Knochen“ über weite Strecken von klanglicher Härte, schrill und trocken. „Öl“ schließlich liegt die Idee eines zähen und zugleich energiereichen, gleichsam explosiven Fließens zugrunde.

Der Komponist, Träger des Förderpreises der Ernst von Siemens Musikstiftung 2004, wird die Stücke im Konzert persönlich kommentieren.



In Zusammenarbeit mit der
Ernst von Siemens Musik-
stiftung, dem Siemens Arts
Program und Siemens Berlin

Veranstalter

Berliner Festspiele
Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH
Intendant Prof. Dr. Joachim Sartorius
Kfm. Geschäftsführer Jürgen Maier

Künstlerische Leitung

André Hebbelinck
Organisationsleitung
Edda von Gerlach
Assistenz Ina Steffan
Technische Leitung
Andreas Weidmann, Georg Bugiel

Kommunikation

Leitung Kerstin Schilling
Presse Jagoda Engelbrecht
Telefon 030-25489-223
presse@berlinerfestspiele.de
Redaktion Bernd Krüger
Kommunikationsassistentin Ina Keßler

Kartenbüro | Protokoll

Peter Böhme, Michael Grimm,
Heinz Bernd Kleinpaß

Informationen

Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin
Telefon 030-25489-0
Fax 030-25489-111
www.berlinerfestspiele.de

VERANSTALTUNGSORTE

Haus der Berliner Festspiele

Schaperstraße 24
10719 Berlin
U-Bahn Spichernstraße
(Ausgang Bundesallee)
Bus 204, 249

Kammermusiksaal der Philharmonie

Herbert-von-Karajan-Straße 1
U-Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz
Bus 148, 200, 248

KARTENBESTELLUNG

Der schriftliche Vorverkauf hat begonnen.

Ab Mo 16. August können Sie Karten an der Kasse im Haus der Berliner Festspiele sowie an allen bekannten Vorverkaufskassen erwerben.

Abendkasse

jeweils 1 Stunde vor Beginn

Kasse Berliner Festspiele

Schaperstraße 24
Mo-Sa 12.00 bis 18.00 Uhr

Berliner Festspiele – Kartenbüro

Schaperstraße 24
10719 Berlin
Fax 030-25489-230
kartenbuero@berlinerfestspiele.de

Telefonische Anfragen

030-25489-100
Mo-Fr 9.00 bis 16.00 Uhr

EINTRITTSPREISE

ABONNEMENTS

Pass-Partout

garantiert Eintrittskarten für alle Veranstaltungen, wenn Sie diese bis eine halbe Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt haben.

€ 70,-

€ 42,- für Schüler und Studenten

Kammer-Pass

garantiert Eintrittskarten für alle Veranstaltungen im Kammermusiksaal der Philharmonie, wenn Sie diese bis eine halbe Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt haben.

€ 36,-

€ 24,- für Schüler und Studenten

Opern-Duo

„Interzone“ und „Berenice“ im Haus der Berliner Festspiele. Bitte auf dem Bestellcoupon Ihre Wunschdaten eintragen!

€ 24,-

€ 16,- für Schüler und Studenten

Stockhausen-Trio

alle drei Stockhausen-Konzerte
Sa 11. | So 12. | Mo 13. September
im Haus der Berliner Festspiele

€ 30,-

€ 20,- für Schüler und Studenten

EINZELKARTEN

Haus der Berliner Festspiele

2. | 4. | 5. | 23. | 25. September
€ 20,- | € 14,- | € 8,-

11. | 12. | 13. September
€ 14,-

Philharmonie, Kammermusiksaal

9. | 10. | 14. | 15. | 16. | 24. September
€ 14,-

Für Schüler und Studenten ist für alle Veranstaltungen eine beschränkte Zahl von Karten für je € 8,- an der Abendkasse erhältlich.

Konzerte Oper 04

2.–25. September

Haus der Berliner Festspiele
Philharmonie | Kammermusiksaal
www.berlinerfestspiele.de
Karten-Telefon 030-25489-100

Impressum

Herausgeber Berliner Festspiele
Gestaltung **up_designers** berlin-wien
Herstellung Druckhaus Berlin-Mitte
Programmstand Juli 2004,
Änderungen vorbehalten

Bildnachweis

Das Titelbild sowie ein großer Teil der Bilder in dieser Publikation stammen von der englischen Künstlerin Susan Derges. Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und der Houldsworth Gallery, London.

Bild und Motiv bei „Interzone“ auf Seite 4 stammt von Anne Quiryne, entnommen aus dem Video der Aufführung. Auch die Bilder zu „Avanti Ensemble“ (Seite 14) und „Klangforum Wien“ (Seite 20) entstammen dieser Serie.

Das Bild bei „Berenice“ auf Seite 18 ist nach Motiven von Marc Mulders und Paul van Dongen entstanden.

Informationen

Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin
Telefon 030-25489-0
Fax 030-25489-111
www.berlinerfestspiele.de

Partner

INforadio^{rbb}

KULTURradio^{rbb}

rbb[®]
FERNSEHEN

BIG IMAGE
SYSTEMS



Dussmann
das KulturKaufhaus

